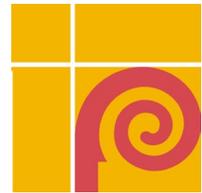


12.03.2025
034b

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Es gilt das gesprochene Wort!

Statement
von Weihbischof Rolf Lohmann (Münster),
Vorsitzender der Arbeitsgruppe für ökologische Fragen
der Deutschen Bischofskonferenz,
im Pressegespräch „10 Jahre Sozial- und Umweltenzyklika *Laudato si'*
von Papst Franziskus: Ein bleibender Auftrag für Kirche und Gesellschaft“
zur Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz
am 12. März 2025 im Kloster Steinfeld

Sehr geehrte Damen und Herren,

dass wir als Kirche in besonderer Weise mit Fragen der Schöpfungsbewahrung konfrontiert sind, ist nicht neu. Wir verstehen die uns umgebende Natur als Schöpfung Gottes, in die wir eingebunden und auf die wir angewiesen sind. Indem wir uns für funktionierende Ökosysteme einsetzen, schaffen wir die Grundlage für wirtschaftlichen Wohlstand und für soziale Gerechtigkeit. Diesem Anspruch, die drei Säulen der Nachhaltigkeit zu verbinden, wollen wir in zweierlei Weise gerecht werden:

Zum einen muss es weiterhin darum gehen, das Bewusstsein für die Dringlichkeit von Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz zu stärken und dafür mit Menschen in den Dialog zu kommen. Dafür gibt es dieses Jahr zahlreiche Veranstaltungen auf diözesaner und überdiözesaner Ebene. Zum anderen schreiben wir den ersten Klima- und Umweltschutzbericht der Deutschen Bischofskonferenz aus dem Jahr 2021 stärker indikatorenbasiert fort. Aber der Reihe nach:

Die deutschen (Erz-)Diözesen nehmen das zehnjährige Jubiläum der päpstlichen Sozial- und Umweltenzyklika zum Anlass, um mit verschiedenen Aktivitäten den Zusammenhang zwischen den drei Säulen der Nachhaltigkeit – der ökologischen, der ökonomischen und der sozialen Nachhaltigkeit – hervorzuheben. Wir als Kirche verstehen uns dabei als Brückenbauerin. Klima- und Umweltschutz geht alle an. Aber es bedarf weniger des erhobenen Zeigefingers, vielmehr müssen wir argumentativ überzeugen. Das gesamte Jahr über bieten zahlreiche engagierte Menschen in unseren (Erz-)Diözesen

Herausgeberin
Dr. Beate Gilles
Generalsekretärin
der Deutschen Bischofskonferenz

Redaktion
Dr. Matthias Kopp (verantwortl.)
Pressesprecher

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 103 214
Fax: +49 (0) 228 103 254
E-Mail: pressestelle@dbk.de

dbk.de
facebook.com/dbk.de
x.com/dbk_online
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz
instagram.com/bischofskonferenz

Veranstaltungen an, um über die Schöpfungsbewahrung in den Dialog zu kommen, die Schöpfung als Geschenk Gottes wahrzunehmen, über sinnvolle Maßnahmen und über bestehende Hindernisse oder Sorgen zu diskutieren. Um die diözesanen Aktionen zu unterstützen, haben das Sekretariat und die Pressestelle der Deutschen Bischofskonferenz eine Themenseite gestaltet, auf der sich vielfältiges Begleitmaterial findet: von einer Veranstaltungsübersicht über Impulse zur Enzyklika bis hin zu Textvorschlägen zur Gestaltung liturgischer Feiern. Die Themenseite finden Sie über die Internetseite www.dbk.de.

Die zweite Dimension unserer Schöpfungsverantwortung findet Ausdruck in einer Orientierungshilfe zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Sie wurde von der Finanzkommission des Verbands der Diözesen Deutschlands in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe für ökologische Fragen der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz erstellt. Die Berichterstattung des eigenen Nachhaltigkeitsmanagements ist freiwillig. Als Orientierung wurden in Anlehnung an den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) geeignete Kriterien für eine Nachhaltigkeitsberichterstattung für die (Erz-)Diözesen erarbeitet. Diese Orientierungshilfe richtet sich an die (Erz-)Diözesen als Körperschaften öffentlichen Rechts. Damit können die Diözesen die Nachhaltigkeitsberichterstattung zielgenau an ihre – auch finanziellen und personellen – Kapazitäten anpassen. Die Berichterstattung steht uns sicher gut zu Gesicht und bietet die Chance, transparent die bereits stattfindenden Maßnahmen darzustellen. Denn Nachhaltigkeit bezieht sich in der Orientierungshilfe nicht nur auf den ökologischen Bereich, der Kriterien wie Ressourcennutzung, Ressourcenmanagement und den Ausstoß von Treibhausgas-Emissionen beinhaltet. Auch die soziale Nachhaltigkeit wird durch Felder wie Arbeitnehmerrechte und Compliance-Regelungen sowie spirituelle und caritative Angebote berücksichtigt. Damit schließt sich der Kreis zu *Laudato si'*. Denn *Laudato si'* ist, wie gesagt, nicht nur eine Umweltenzyklika, sondern auch eine Sozialenzyklika. Zugleich kommen wir der päpstlichen Forderung aus dem Apostolischen Schreiben *Laudate Deum* aus dem Jahr 2023 nach, dass Maßnahmen zur Energiewende „effizient sind, dass sie verpflichtend sind und dass sie leicht überwacht werden können“ (LD 59).

Vielen Dank!